

„Ich sage nicht mehr,
als was in meinen Büchern steht.“

Gottfried Benn-Symposium 2018 zum Briefwechsel mit F.W. Oelze

Universität Würzburg, 1.–3. März 2018

Gebäude Z6,
Campus am Hubland,
Raum 2.013

Organisation der Tagung:

Institut für Deutsche Philologie der Universität Würzburg
in Kooperation mit der Gottfried Benn-Gesellschaft e.V.

Hermann Korte,
Stephan Kraft,
Holger Hof

Förderer und Partner:

Das Symposium wird von der Gottfried Benn-Gesellschaft großzügig unterstützt.
Die Lesung wird gemeinsam mit dem Mainfrankentheater und der Domschule Würzburg veranstaltet.
Die Edition des Briefwechsels wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Gottfried Benn



DOMSCHULE
WÜRZBURG
AKADEMIE DER KUNSTE

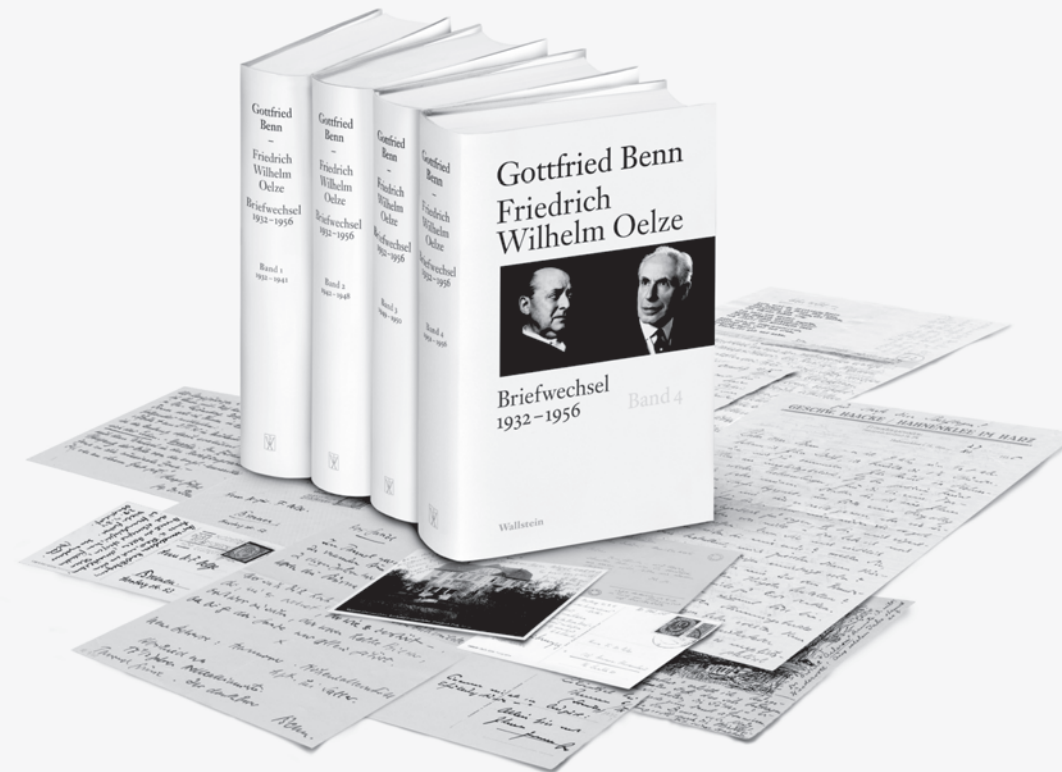
DFG

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

Kontakt:

Sekretariat der NDL II
Universität Würzburg
Am Hubland · 97074 Würzburg
Telefon: 0931-3185639 · Mail: l-ndl2@uni-wuerzburg.de

„Ich sage nicht mehr,
als was in meinen Büchern steht.“



Gottfried Benn-Symposium 2018 zum Briefwechsel mit F.W. Oelze

Universität Würzburg, 1.–3. März 2018

Donnerstag, 1. März

- 12.30–13.00 Ankunft der Teilnehmer und Gäste
- 13.00–13.30 Einführung durch die Veranstalter und Begrüßung durch Wolfgang Riedel, Vizepräsident der JMU Würzburg
- 13.30–14.30 Helmut Lethen (Wien): „Häresien der Formlosigkeit.“ Der Briefwechsel von Oelze und Benn im Licht der Philosophischen Anthropologie
- - - Kaffeepause - - -
- 15.00–16.00 Thomas Wegmann (Innsbruck): Das „Innere ein Paria“? Zur Ästhetisierung einer Figur sozialer Exklusion im Benn-Oelze-Briefwechsel
- 16.00–17.00 Michael Ansel (Wuppertal): Benns Habitussondierungen im Briefwechsel mit Oelze zwischen 1934 und 1936
- 20.00 „rasen wie zwei D-Züge auf einander zu in unseren Briefen, an einander vorbei“ – Lesung aus dem Benn-Oelze-Briefwechsel mit Charles Brauer und Eberhard Peiker im Burkardushaus Würzburg – gemeinsame Veranstaltung mit dem Mainfrankentheater und der Domschule Würzburg

Freitag, 2. März

- 09.00–10.00 Hermann Korte (Siegen): Oelzes Goethe
- 10.00–11.00 Antje Büssgen (Louvain-la-Neuve): Benn und Oelze über Schiller
- - - Kaffeepause - - -
- 11.30–12.30 Matthias Berning (Aachen): „für mich offen gesagt ein monotones Wort- und Gedankengeriesel“. Oelzes und Benns Heidegger-Rezeption

- 12.30–13.30 Torsten Hoffmann (Frankfurt): Spöttische Bewunderung. Die Rilke-Diskussionen im Briefwechsel Benn-Oelze

- - - Mittagspause - - -

- 15.00–16.00 Thorsten Ries (Gent): „Das starke Leben, das reine“ – der aufregende Fund eines Entwurfs zu „Die weißen Segel“ in der neuen Ausgabe des Briefwechsels zwischen Benn und Oelze im textgenetischen Kontext

- - - Kaffeepause - - -

- 16.30–17.30 Christian Schärf (Hildesheim): Benn, Oelze und die Idee des Romans

- 17.30–18.30 Moritz Schramm (Odense): Benn interkulturell: deutsch-dänische Wechselbeziehungen in den Briefen an Oelze

- 19.30 gemeinsames Abendessen

Samstag, 3. März

- 09.00–10.00 Holger Hof (Berlin/Würzburg): Der Einäugige unter den Blinden: »Im übrigen wäre es für mich ein Leichtes, an die Spitze zu gehn«. Gottfried Benns Rolle bei der Neugründung der Akademie der Künste in West-Berlin
- 10.30–11.00 Jörg Robert / Sarah Gaber (Tübingen): Benn, Oelze und die Germanistik nach 1945
- - - Kaffeepause - - -
- 11.30–12.30 Stephan Kraft (Würzburg): Über das im Briefwechsel am häufigsten erwähnte Gedicht
- 12.30–13.00 Abschluss